

Von: Peter.Pramberger@ooe.gv.at
Gesendet: Montag, 13. März 2017 16:34
An: LR.Gerstorfer@ooe.gv.at; LR.Hiegelsberger@ooe.gv.at
Cc: Michael.Gugler@ooe.gv.at; Georg.Wagner@ooe.gv.at; Helmut.Salzer@ooe.gv.at; Udo.Engel@ooe.gv.at
Betreff: Bauhof-Kooperation Riedau und Zell an der Pram
Anlagen: Variantenvergleich.xlsx; Bauhf Riedau_Zell adP-Datenerhebung 2016.xlsx

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu den schon seit längerem laufenden Bemühungen, eine Bauhof-Kooperation zwischen den Gemeinden Riedau und Zell an der Pram zu erreichen, darf ich Ihnen die folgende Information und ausführliche Unterlagen, die Ing. Georg Wagner (IKD) erstellt hat, übermitteln.

Grundsätzlich ist es ja so, dass die beiden Gemeinden ursprünglich einen Prozess gestartet haben, der die Grundlagen für eine Kooperation (gemeinsamer Bauhof) schaffen sollte. In der Folge lagen bereits eine grundsätzliche Einigung der Gemeinden, eine Einreichplanung, eine Kostenschätzung und darüber hinaus eine interne BZ-Planung vor. Aus diesem Maßnahmen besteht noch ein offener Aufwand von rd. 145.000 Euro, der in der KG Zell an der Pram noch unbedeckt ist. Unabhängig von einer Lösung des derzeitigen Problems wird dieser Betrag von den beiden Gemeinden (je zur Hälfte) aufzubringen sein.

Ins Stocken geraten ist die Angelegenheit, als sich für die Gemeinde Riedau die Möglichkeit ergab, in der eigenen Gemeinde zu einem günstigen Preis ein Gebäude zu erwerben, das relativ günstig als Bauhof adaptiert werden könnte.

Aus den in der Beilage übermittelten Unterlagen, die sowohl die Personal- und Fahrzeugausstattung beider Gemeinden als auch die Finanzierungsvarianten (eigener Bauhof-Neubau Zell an der Pram, ÖBB-Halle Riedau und Kooperationsprojekt Quelle-Halle Zell) beinhalten, geht hervor, dass eingeschränkt auf die reinen Errichtungs- bzw. Adaptierungskosten für die Gemeinde Riedau mit der ÖBB-Halle die günstigste Variante besteht.

Leider ist diese Variante auf Grund der zu geringen Größe der Halle nicht für eine Kooperation der beiden Gemeinden geeignet.

Im Fall der Adaptierung der Quelle-Halle als Gemeinschafts- bzw. Kooperationsprojekt, muss derzeit festgestellt werden, dass zwar die Gemeinde Zell an der Pram profitieren würde (Vorteil ca. € 170.000 gegenüber einem Einzelprojekt in Zell an der Pram), die Gemeinde Riedau aber deutlich mehr Mittel aufbringen müsste, nämlich rd. € 255.000).

Die genannten Werte ergeben sich aus der Beilage „Varianten-Vergleich“, in der jeweils auch der bereits angesprochene Anteil der beiden Gemeinden an den bisher angefallenen Planungs- und Prozesskosten beinhaltet ist.

Anders stellt sich die Situation dar, wenn die drei Bauhof-Varianten nach den (derzeit auf Basis der Finanzkraft 2014 berechneten) Förderrichtlinien bzw. -quoten der „Gemeindefinanzierung Neu“ betrachtet werden:

Förderquote Riedau: 45 %

Bei geschätzten Gesamtkosten von € 447.830 für die Adaptierung der ÖBB-Halle (incl. verlorener Planungsaufwand für ursprüngliche Kooperation) ergäben sich ein BZ-Anteil von € 201.500 und ein Eigenanteil der Gemeinde von € 246.330.

Förderquote Zell/Pram: 60 %

Bei geschätzten Gesamtkosten von € 872.830 für die Adaptierung der Quelle-Halle (incl. verlorener Planungsaufwand für ursprüngliche Kooperation) ergäben sich ein BZ-Anteil von € 523.698 und ein Eigenanteil der Gemeinde von € 349.132.

Kooperationsprojekt Quelle-Halle:

In diesem Fall würde die höhere Förderquote der Gemeinden Zell an der Pram (60 %) zu Grunde gelegt und um den Zuschlag aus dem Regionalisierungsfonds (+ 15 %) erhöht, sodass sich eine Gesamtförderquote von 75 % für das Projekt ergeben würde.

Bei geschätzten Gesamtkosten von € 1.406.140 für die Adaptierung der Quelle-Halle (incl. verlorener Planungsaufwand für ursprüngliche Kooperation) ergäben sich ein BZ-Anteil von € 1.054.605 und Eigenanteile der beiden Gemeinden von jeweils rd. € 175.765.

Dies bedeutet, dass ein Kooperationsprojekt nach den Richtlinien der „Gemeindefinanzierung Neu“ für beide Gemeinden einen finanziellen Vorteil gegenüber den beiden Einzellösungen ergeben würde.

Die laufenden Kosten im Vergleich zwischen Einzellösungen und einer Kooperation lassen sich nicht berechnen, sondern müssen auf Basis von Vergleichen mit anderen Gemeinden prognostiziert werden.

Der von uns angestellte Vergleich mit den laufenden Bauhofkosten der Gemeinden St. Marienkirchen bei Schärding (2.000 EW; entspricht Einzellösungen) und Bad Schallerbach (4.000 EW; entspricht einer gemeinsamen Lösung) ergibt, dass für die Einzellösungen in Riedau und Zell an der Pram (ohne Abschreibungen/AfA) mit jährlichen Kosten von rd. € 15.300 je Gemeinde zu rechnen sein wird.

Der Vergleichswert für einen gemeinsamen Bauhof würde jährlich bei rd. € 19.000 liegen und die Gemeinden Riedau und Zell an der Pram, auf Grund der Kostenteilung lediglich mit jeweils rd. € 9.500 belasten.

Abschließend ist festzustellen, dass das Kooperationsprojekt Quelle-Halle nach dem System der „Gemeindefinanzierung Neu“ in der Errichtung bzw. Adaptierung für beide Gemeinden finanzielle Vorteile ergäbe und auch der laufende Betrieb zu günstigeren Werten für beide Gemeinden führen würde.

Beilagen:

Variantenvergleich

Datenerhebung

Falls Fragen zu den Beilagen bestehen, bzw. Erläuterungen erforderlich sind, steht Herr Ing. Georg Wagner (IKD) gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Peter Pramberger

Peter Pramberger

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Inneres und Kommunales
4021 Linz • Bahnhofplatz 1

Tel.: (+43 732) 77 20-14353
Fax: (+43 732) 77 20-214815
Mobil: (+43 664) 600 72-14353

E-Mail: peter.pramberger@ooe.gv.at
Büro: ikd.post@ooe.gv.at
Internet: www.land-oberoesterreich.gv.at
DVR: 0069264

Der Austausch von Nachrichten mit dem oben angeführten Absender via E-Mail dient ausschließlich Informationszwecken. Rechtsgültige Erklärungen dürfen über dieses Medium nur im Wege von offiziellen

Postfächern (in unserem Fall über kd.post@ooe.gv.at) übermittelt werden.